# LEAN.

Das Magazin von Lehnen & Partner

Sommer 2018 – N°2

## 40 JAHRE LEHNEN & PARTNER DIE JUBILÄUMSAUSGABE

## IMPRESSUM:

**Herausgeber:**
Lehnen & Partner
Steuerberatungsgesellschaft mbB
Teichplatz 10
54595 Prüm

E-Mail: pruem@lehnen-partner.de
Telefonzentrale: +49 (6551) 77-0
Webseite: lehnen-partner.de

Alle Bilder sind Eigentum von Lehnen & Partner mit Ausnahme:
Seite 10: DATEV
Seite 13, 14, 15: Eifelpark
Seite 22: privat
Seite 23: Regionalmarke EIFEL
Seite 24, 25: 123.rf.com

# DER SPIRIT IST NOCH LEBENDIG

Eine Hommage an unseren Gründer

**CHRISTIAN KAISER**
MANAGING PARTNER

Wer hätte das gedacht, als Klaus Lehnen am 1. April 1978 seine Kanzleiräume in Gerolstein aufschloss? Ganz alleine begann er vor mehr als 40 Jahren seine Tätigkeit und entwickelte daraus ein Unternehmen, das heute zu einem der führenden Beratungsunternehmen in unserer Region und darüber hinaus gehört.

Herzlichen Glückwunsch, lieber Herr Lehnen, zu dieser großartigen Leistung. Leider können wir unserem Gründer diese Glückwünsche nicht mehr persönlich entgegenbringen. Er verstarb im Jahre 2008 im Alter von nur 54 Jahren und konnte die letzten 10 Jahre unserer Entwicklung nicht mehr miterleben. Mit ihm haben wir einen großen Unternehmer verloren, der mit seiner Philosophie die Geschicke unserer Partnerschaft stark geprägt hat. Der Spirit, den er unserem Unternehmen eingehaucht hat, ist auch heute noch lebendig. Denn viele seiner Weggefährten, ob Mitarbeiter oder Partner, die über Jahre des gemeinsamen Arbeitens geprägt wurden von seinem Denken und Handeln, sind heute noch Teil unseres Unternehmens.

Mit der Zeit ist selbstverständlich eine Vielzahl jüngerer Menschen hinzugestoßen, die immer wieder neue Ideen in unser Unternehmen getragen haben. Für die Weiterentwicklung einer Organisation ist diese Erneuerung unerlässlich. Leben bedeutet voranschreiten und nicht stehen bleiben. Aber gerade das Streben nach der Balance zwischen Neuem und Unvorbelastetem einerseits und Erfahrungen und Altbewährtem andererseits macht – so unsere Überzeugung – ein Unternehmen stark.

Ich persönlich hatte das Glück, noch einige Jahre mit Klaus Lehnen zusammenarbeiten zu können. Von ihm habe ich über unternehmerisches Denken und Handeln viel gelernt. Immer noch begleiten mich von Zeit zu Zeit seine Ratschläge.

Nicht zuletzt schöpfen wir auch heute noch viel Kraft und Energie aus seinem vorbildlichen Tun. Wir streben jeden Tag danach, das uns hinterlassene Unternehmen weiterzuentwickeln – es in die Zukunft zu tragen.

Ein Unternehmen entwickelt sich jedoch nur so schnell, so gut und so weit, wie sich die Menschen darin entwickeln. Das wissen wir. Und deshalb investieren wir jeden Tag sehr viel in die Weiterentwicklung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Denn sie sind das Rückgrat unseres Unternehmens. Sie sind Lehnen & Partner.

Auf den nächsten Seiten finden Sie viel zum Schmökern. So beleuchten wir wieder einige von uns beratene Unternehmen und geben Ihnen einen Blick hinter das tägliche Geschehen in unserer Kanzlei. Und natürlich eine ganze Menge zur Geschichte von Lehnen & Partner – passend zu unserem 40-jährigen Jubiläum.

Ein Hoch auf die nächsten 40 Jahre!

1. April 1978

Steuerberatungspraxis Klaus Lehnen

Steuerberater Klaus Lehnen und Lothar Klasen

Lehnen • Klasen • Mayer Steuerberater

Lehnen, Klasen, Mayer & Partner

# 40 JAHRE LEHNEN & PARTNER

## UNSER UNTERNEHMEN FEIERT JUBILÄUM

Ein Unternehmen mit 40 Jahren Firmenhistorie: von der Einzelpraxis bis hin zu einer der führenden Steuerberatungskanzleien in der Region.
Die Sozietät Lehnen & Partner Steuerberatungsgesellschaft ist aus der durch Klaus Lehnen (siehe Bild auf Seite 7) im Jahr 1978 in Gerolstein gegründeten Steuerberatungspraxis hervorgegangen.

Mit dem ersten Partner Lothar Klasen in 1987, dem zweiten Partner Albert Mayer in 1990 und den Partnern Thomas Grün und Peter Hansen firmierte die Steuerberatungspraxis viele Jahre unter dem Namen Lehnen – Klasen – Mayer & Partner.

Klaus Lehnen (2. v.l.) und seine Partner Albert Mayer,
Lothar Klasen, Peter Hansen und Thomas Grün (v.l.) im Jahr 1994.

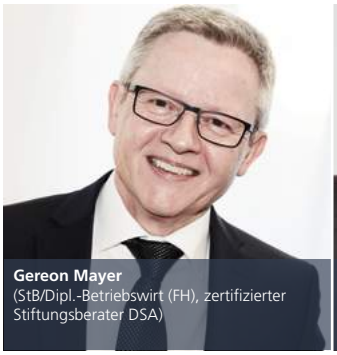
Durch die Aufnahme von Partnern und die Gründung von Standorten in Prüm in 1985, in Bitburg 1990 und in Daun 2005 wurden der Tätigkeitsbereich und das Leistungsspektrum kontinuierlich erweitert. Was die Steuerkanzlei auszeichnet, ist eine fachübergreifende und ganzheitliche Beratung. Zu den Leistungen gehören Steuerberatung, Rechtsberatung und Wirtschaftsberatung. Um diesen Beratungsansatz konsequent zu verfolgen, entwickeln sich die Partner ständig durch fachliche Spezialisierungen weiter.

**Lehnen & Partner**
Steuerberatungsgesellschaft mbB

## ZURZEIT BEGLEITEN 14 PARTNER UND STEUERBERATER MIT EXPERTENWISSEN DIE BERATUNG AN UNSEREN MANDANTEN:

**Peter Hansen**
(StB/Dipl.-Kaufmann, Fachberater für internationales Steuerrecht)

**Achim Röder**
(StB/Dipl.-Kaufmann,Fachberater für Restrukturierung und Unternehmensplanung DStV e.V.)



**Gereon Mayer**
(StB/Dipl.-Betriebswirt (FH), zertifizierter Stiftungsberater DSA)

**Rüdiger Schmitz**
(StB/Dipl.-Finanzwirt (FH), landwirtschaftliche Buchstelle)

**Marco Mutsch**
(StB/Fachberater für den Heilberufebereich IFU/ISM gGmbH, Fachberater Gesundheitswesen IBG/HS Bremerhaven)

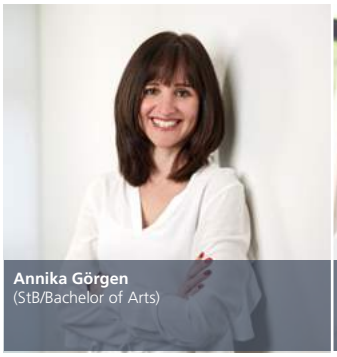
**Hans-Peter Schmitt**
(StB/Dipl.-Betriebswirt (FH))

**Mario Mayer**
(StB/Fachberater für Unternehmensnachfolge DStV e.V.)

**Thomas Meyer**
(StB/Dipl.-Betriebswirt (BA), Fachberater für Unternehmensnachfolge DStV e.V.)

**Christian Kaiser**
(StB/Dipl.-Betriebswirt (FH))

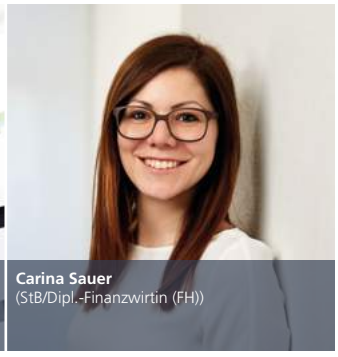
**Eva Haus**
(StB/Dipl.-Finanzwirtin (FH), Fachberater für Gesundheitswesen IBG/HS Bremerhaven)



**Annika Görgen**
(StB/Bachelor of Arts)

**Michael Klassen**
(StB/Dipl.-Finanzwirt (FH), Fachberater für Unternehmensnachfolge DStV e.V.)

**Peter Laures**
(StB/Bachelor of Arts)



**Carina Sauer**
(StB/Dipl.-Finanzwirtin (FH))

## UNSERE LANGJÄHRIGEN MITARBEITER

Da unsere hervorragend ausgebildeten Mitarbeiter entscheidend dazu beitragen, den vielfältigen Anforderungen in der Beratungspraxis auf Dauer gerecht zu werden, setzen wir auch bei ihnen auf eine kontinuierliche Weiterbildung.

Innerhalb der Firmenlaufzeit hat die Kanzlei bis heute über 150 Steuerfachangestellte ausgebildet, etliche praxisorientierte Weiterbildungen zum Steuerfachwirt, Bilanzbuchhalter, Fachassistenten Lohn und Gehalt, Bachelor of Arts oder diverse steuerliche Fachberater begleitet und selbst 25 Steuerberater ausgebildet.

Unsere Sozietät beschäftigt zurzeit 140 Mitarbeiter. Viele Mitarbeiter sind dem Unternehmen langjährig treu geblieben.

Zu unserem Mandantenstamm gehören vielschichtige Mandate. Kleine und mittelständige Unternehmen, als auch Privatpersonen. Die Praxis berät in einem räumlichen Radius von ca. 150km.

## EIN DANKESCHÖN ZUM FIRMENJUBILÄUM.

Unser Firmenjubiläum wollen wir zum Anlass nehmen, um uns für die wertvolle Zusammenarbeit bei allen Mitarbeitern, Mandanten und Geschäftspartnern zu bedanken!

EIFEL
ARBEITGEBER

## 1978–1988

| | |
|---|---|
| **Josef Kickertz** | (Mitarbeiter seit 1978) |
| **Marlene Kill** | (erste Auszubildende von Klaus Lehnen, Mitarbeiterin seit 1979) |
| **Dagmar Bauer** | (Mitarbeiterin seit 1982) |
| **Michael Dhur** | (Mitarbeiter seit 1983) |
| **Martina Hermes** | (Mitarbeiterin seit 1983) |
| **Mechthild Plötzer** | (Mitarbeiterin seit 1984) |
| **Ursula Kloos** | (Mitarbeiterin seit 1986) |
| **Christina Rodermann** | (Mitarbeiterin seit 1987) |
| **Dieter Heber** | (Mitarbeiter seit 1987) |
| **Sandra Teusch** | (Mitarbeiterin seit 1988) |

## 1988–1998

| | |
|---|---|
| **Auel Sonja** | (Mitarbeiterin seit 1990) |
| **Heike Dimmer** | (Mitarbeiterin seit 1991) |
| **Karin Müller** | (Mitarbeiterin seit 1991) |
| **Ruth Jutz** | (Mitarbeiterin seit 1991) |
| **Katja Honadel** | (Mitarbeiterin seit 1991) |
| **Dirk Sumann** | (Mitarbeiter seit 1992) |
| **Heinz-Peter Johanns** | (Mitarbeiter seit 1994) |
| **Sabine Rosen** | (Mitarbeiterin seit 1992) |
| **Elke Rodarius** | (Mitarbeiterin seit 1992) |
| **Monika Plein** | (Mitarbeiterin seit 1992) |
| **Birgit Mölter-Simon** | (Mitarbeiterin seit 1993) |
| **Sabine Schreiber** | (Mitarbeiterin seit 1993) |
| **Michaela Geimer** | (Mitarbeiterin seit 1994) |
| **Arnd Kuhlmann** | (Mitarbeiter seit 1994) |
| **Sandra Weber** | (Mitarbeiterin seit 1996) |
| **Antonia Weber** | (Mitarbeiterin seit 1997) |
| **Bettina Baasch** | (Mitarbeiterin seit 1999) |
| **Birgit Waßenberg** | (Mitarbeiterin seit 1999) |

## 1998–2008

| | |
|---|---|
| **Andrea Meutes** | (Mitarbeiterin seit 2000) |
| **Günther Ganser** | (Mitarbeiter seit 2000) |
| **Annika Döhring** | (Mitarbeiterin seit 2000) |
| **Marius Michels** | (Mitarbeiter seit 2000) |
| **Patrick Eberhard** | (Mitarbeiter seit 2000) |
| **Brigitte Niebes** | (Mitarbeiterin seit 2001) |
| **Tetjana Cartelli** | (Mitarbeiterin seit 2001) |
| **Michaela Haas** | (Mitarbeiterin seit 2001) |
| **Daniela Deges** | (Mitarbeiterin seit 2001) |
| **Katja Bros** | (Mitarbeiterin seit 2001) |
| **Andrea Kolf** | (Mitarbeiterin seit 2003) |
| **Christina Müller** | (Mitarbeiterin seit 2003) |
| **Sandra Visser** | (Mitarbeiterin seit 2004) |
| **Marieke Steffes** | (Mitarbeiterin seit 2004) |
| **Karin Grün** | (Mitarbeiterin seit 2005) |
| **Pia Kaldenbach** | (Mitarbeiterin seit 2005) |
| **Kristina Ott** | (Mitarbeiterin seit 2005) |
| **Markus Ruland** | (Mitarbeiter seit 2007) |
| **Lilia Hinkel** | (Mitarbeiterin seit 2007) |
| **Sabrina Kockelmann** | (Mitarbeiterin seit 2007) |
| **Ruth Rollmann** | (Mitarbeiterin seit 2007) |
| **Kerstin Haep** | (Mitarbeiterin seit 2007) |
| **Andrea Phlepsen** | (Mitarbeiterin seit 2007) |
| **Stefanie Reiland** | (Mitarbeiterin seit 2007) |
| **Stefanie Spang** | (Mitarbeiterin seit 2008) |
| **Verena Braun** | (Mitarbeiterin seit 2008) |
| **Vanessa Kaspari** | (Mitarbeiterin seit 2008) |

*Unternehmsgründer Klaus Lehnen.*

# „DAMALS WAR EINE PARTNERSCHAFT GANZ UNÜBLICH“

## INTERVIEW MIT LOTHAR KLASEN (PARTNER VON 1987 BIS 2016)

Lothar Klasen ging die erste Partnerschaft mit Klaus Lehnen (Gründer von Lehnen & Partner) am 1. April 1987 ein. Im Interview mit Karina Krones erzählt er von seinen Eindrücken, Erfahrungen und Erinnerungen als Partner bei Lehnen & Partner und darüber hinaus. Im April 2016 ist Lothar Klasen als Partner aus dem Unternehmen ausgetreten. Darüber hinaus aber als Wirtschaftsmediator und Businesscoach weiterhin tätig.

**Warum sind Sie Steuerberater geworden?**
„Nach der Banklehre habe ich studiert mit den Schwerpunkten ‚Steuern‘ und ‚Bankbetriebslehre‘. In mir war immer der starke Wunsch nach Selbständigkeit. Das gab letztendlich den Ausschlag dafür, dass ich mich für die Ausbildung zum Steuerberater entschieden habe.“

**Was hat Sie dazu bewogen, Partner von Lehnen & Partner zu werden?**
„An sich hatte ich immer die Vorstellung, mich alleine als Steuerberater selbständig zu machen. Als mein großes Glück bezeichne ich

gerne das Kennenlernen von Klaus Lehnen. Ich war begeistert von ihm als Mensch und Steuerberater.
Er überzeugte mich von der Idee der Partnerschaft. Klaus hat sich bereits 1978 als Steuerberater selbständig gemacht. 1984 habe ich als Mitarbeiter bei ihm begonnen. 3 Jahre später haben wir, mit Abschluss meiner Steuerberaterprüfung, dann die Partnerschaft gegründet. Zu der damaligen Zeit war das ganz unüblich. Ich erinnere mich an eine gemeinsame Fortbildung. Zusammen mit 30 bis 40 weiteren Steuerberatern im Seminarraum warf der Seminarleiter die Frage auf, wer von den Anwesenden denn in einer Partnerschaft arbeiten würde. Klaus und ich und zwei andere haben die Hand gehoben. Der Seminarleiter begrüßte das und bekräftigte unsere Entscheidung zur Partnerschaft mit dem Satz: ‚Sie vier, Sie werden Zukunft haben; alle Einzelkämpfer werden es schwer haben.'

**Was ist die schönste Erinnerung an Ihre Partnerschaft?**
„Es gibt viele tolle Erinnerungen. In der Tätigkeit als Steuerberater freute ich mich natürlich über die Zufriedenheit der Mandanten. Das gab mir ein gutes Gefühl. Auch die Zusammenarbeit mit den Partnern und den Mitarbeitern hat mich vieles gelehrt. Schön waren auch immer unsere Feste. Gerne erinnere ich mich an lustige Betriebsausflüge und Weihnachtsfeiern sowie Geburtstage und Hochzeiten."

**Was hat Sie besonders bewegt?**
„Besonders bewegt hat mich 2008 der plötzliche Tod von Klaus Lehnen. Für mich war Klaus der ‚Primus inter Pares'. Der Leitwolf. Es war für mich unfassbar, dass dieser Mann mit seiner schier unendlichen Kraft, der trotz vieler Arbeit immer Zeit für uns hatte und mit einer mitreißenden Energie versehen war, einfach nicht mehr unter uns weilt. Ich war immer davon ausgegangen, dass er uns alle mit beerdigen würde."

**Was ist Ihre Meinung zur Entwicklung von Lehnen & Partner seit Ihrem Einstieg bis heute?**
„Wir strebten stets Weiterentwicklung und Wachstum an. Unser Leistungsangebot schloss neben der Steuerberatung schon früh die Rechtsberatung, die Finanzierungsberatung und sonstige betriebswirtschaftliche Beratung, manchmal sogar Lebensberatung, mit ein. Dies war, zumindest am Anfang, ungewöhnlich für einen Steuerberater. Dann zeichnete uns, einhergehend mit dem Wachstum, die Aufnahme immer weiterer Partner aus. So konnten die Mandanten immer kompetent beraten werden. Jeder Partner hat ein Spezialgebiet, sodass man sich auch untereinander gut helfen kann. Auch mit Sicht auf die heutige Situation finde ich das Geschehen in einer jüngeren und moderneren Partnerschaft toll. Mir gefällt es, dass unser Bestreben nach Weiterentwicklung nach wie vor gelebt wird. Wir sind immer in Bewegung."

**Vermissen Sie etwas in Ihrem Ruhestand?**
„Es hat wirklich zwei Jahre gedauert, bis ich mich auch innerlich von Lehnen & Partner lösen konnte. Die erste Zeit nach meinem Austritt im April 2016 war von einer Art inneren ‚Identitätskrise' geprägt. Mich beschäftigte die Frage ‚Wer bist du jetzt?'. Ich hatte immer eine starkes Verbundenheitsgefühl zur Partnerschaft und zu der Tätigkeit. Heute fühle ich mich immer noch sehr verbunden, aber es ist nicht mehr ‚existenziell'. Als Wirtschaftsmediator und Businesscoach kann ich jedoch noch heute meine Erfahrungen und mein Wissen an Unternehmer weitergeben.
Um auf Ihre Frage zurückzukommen, was ich vermisse, es sind die schönen Betriebsausflüge (lacht)."

**Was möchten Sie Mitarbeitern und Partnern von Lehnen & Partner für die Zukunft mitgeben?**
„Mit den Kräften hauszuhalten, um fit zu bleiben, und dem familiären Nest die erste Priorität einzuräumen.
Es freut mich, dass die jungen Partner sehr gut harmonieren. Weiter so!"

„Ich wünsche den Mitarbeitern und Partnern weiterhin viel Einvernehmen und Freude miteinander und alles Gute für die Zukunft."

# PAYPAL-ZAHLUNGSDATEN FÜR DIE BUCHFÜHRUNG OPTIMIERT

## NEUE BASIS FÜR REIBUNGSLOSEN DATENFLUSS IM E-COMMERCE

E-Commerce verändert bereits seit Jahren den Handel in gravierendem Maß. Kaum ein Unternehmen, das Waren an den Mann bringen möchte, kommt noch daran vorbei, diese auch über einen Webshop anzubieten. Daraus resultiert ein nachhaltiger Wandel bei den damit verbundenen Prozessen. Zahlungssysteme, Datenströme und Anwender-Workflows laufen anders ab als beim klassischen stationären Handel. So hat der Verkauf via Internet neben der großen Reichweite bei der Kundenansprache einen weiteren Vorteil: Im entsprechenden System sind automatisch alle relevanten Daten bereits digital vorhanden. Dies hat wiederum neue Anforderungen an die Buchführung und damit auch an die Zusammenarbeit zwischen Unternehmer und Steuerberater zur Folge.

Die Überlegung ist einfach: Wenn alle Daten eines Verkaufsvorgangs schon elektronisch vorliegen, dann sollte auch im nachgelagerten Ablauf – der Buchung im Rechnungswesen eine Automatisierung möglich sein. Schließlich stellen auch die Anbieter von Bezahldiensten die Informationen bereits digital bereit. Sie sollten sich also auch einfach ins Rechnungswesen importieren lassen. Leider ist das in der Realität nicht immer ganz so einfach, wie es sich anhört. Oft scheitert der Versuch, die von E-Payment-Anbietern übermittelten Daten automatisiert zu übernehmen, schlicht und einfach an deren Qualität.

**Import der Zahlungsdaten automatisieren**

Bei reibungslosen Transaktionsvorgängen – Kunde bestellt, Kunde bezahlt, Artikel werden geliefert – gibt es wenig Ansatzpunkte für Unstimmigkeiten. Aber wie sieht es aus, wenn eine Bestellung storniert und das Geld zurückerstattet wird? Oder wenn mit einer Bestellung mehrere Waren geordert werden, von denen ein Teil wieder zurückgegeben wird, und sich somit nachträglich die zu zahlende Summe ändert? Aus den damit verbundenen Daten eine korrekte Buchung vorzunehmen, war bislang ein aufwändiges Unterfangen. In der Regel bilden die Zahlungsdaten derartige Änderungen nicht vollständig ab.

An diesem Punkt setzt DATEV mit dem neuen Zahlungsdatenservice an. Der IT-Dienstleister ist dafür eine Kooperation mit einem der wichtigsten E-Payment-Dienste eingegangen: mit PayPal. Gemeinsam haben Spezialisten beider Unternehmen die Struktur der Zahlungsdaten, die PayPal seinen Nutzern bereitstellt, optimiert. Die neue Datensatzbeschreibung sorgt dafür, dass sich die relevanten Informationen aus dem E-Payment-System nun einfach und schnell ins Buchführungssystem importieren lassen und dort unmissverständlich verarbeitet werden können. Dabei werden die elektronischen Daten aus der PayPal-Plattform automatisiert bereitgestellt, das Unternehmen und sein steuerlicher Berater haben umgehend Zugriff darauf.

**Steuer- und handelsrechtlich korrekt abgebildet**

Parallel erweitert DATEV auch die Buchungs- und Verarbeitungsmechanismen in den Rechnungswesenprodukten. Auf dieser Basis können die Anwender in Unternehmen oder Kanzleien nun ein PayPal-Konto analog einem Bankkonto anlegen und dann mit einem hohen Automatisierungsgrad buchen. Der Zahlungsdatenservice für PayPal-Daten macht dabei nicht nur die Bearbeitung, sondern auch die steuerrechtlich als auch handelsrechtlich korrekte Abbildung der Geschäftsvorfälle aus dem E-Commerce einfacher. Über die automatisierte Anbindung der Datenquelle an die Buchführung lassen sich große Effizienzgewinne realisieren.

Quelle: DATEV eG

Die Lösung richtet sich sowohl an Steuerberatungskanzleien als auch von ihnen betreute Online-Händler, die ihre Prozesse rund um das Rechnungswesen optimieren wollen. Sie können damit Massendaten aus dem E-Commerce elektronisch verarbeiten, ohne das Programm wechseln zu müssen. Der hohe Automatisierungsgrad bei Datenanbindung, Verarbeitung sowie Zusammenführung von Rechnung und Zahlung vereinfacht den kompletten Prozess. PayPal-Umsätze können dabei automatisch als erhaltene Anzahlungen gebucht werden. Dabei wird die Umsatzsteuer korrekt ausgewiesen, und die Buchführung lässt sich qualitativ hochwertig zeitnah erledigen. Die dadurch entstehende, stets aktuelle Datenbasis optimiert die Auskunftsfähigkeit in Unternehmen und Kanzlei.

**Ziel: umfassend durchgängige Datenströme**

Der Zahlungsdatenservice und die damit verbundene Erweiterung in den Rechnungswesenprodukten für die unkomplizierte Verarbeitung von PayPal-Daten ist für DATEV aber nur der erste Schritt auf diesem Terrain. In künftigen Ausbaustufen soll der Zahlungsdatenservice auch für Datenströme aus weiteren Payment- und Webshop-Systemen erweitert werden. Er ist ein weiterer Meilenstein auf dem Weg zur Digitalisierung betriebswirtschaftlicher Prozesse in den Unternehmen und Kanzleien. Ziel sind durchgängig digitale Workflows und standardisierte Abläufe, die es vereinfachen, administrative Aufgaben zu erledigen, und neue Möglichkeiten der Zusammenarbeit eröffnen.

Nach dieser Prämisse agiert DATEV nicht nur bei den Zahlungsdaten. Der IT-Dienstleister hat sich nach außen zu allen relevanten externen IT-Ökosystemen geöffnet und bietet heute leistungsfähige Schnittstellen an. Kernaspekt ist dabei immer der reibungslose Datenfluss zwischen dem Unternehmen und seinem Steuerberater. So lassen sich mittlerweile viele Systeme auch an die DATEV-Cloud anbinden – darunter Lösungen von SAP, Lexware, Sage, Microsoft oder aus der Salesforce-Welt. Die Anwender können auf diese Weise medienbruchfrei auf nahezu beliebige Cloud-Systeme zugreifen und Daten austauschen.

Weitere Informationen unter:
www.datev.de/zds

**Bezahlen via PayPal ist beliebt**

• PayPal ist der meistgenutzte Bezahldienst in Deutschland. Nahezu jeder vierte Online-Einkauf wird inzwischen darüber abgewickelt. Den klassischen Kauf auf Rechnung hat das Verfahren schon lange überholt.

• Über Micropayment-Systeme wie PayPal getätigte Zahlungen werden dem Zahlungsempfänger sofort gutgeschrieben. Für den Kaufprozess hat das den Vorteil, dass die sonst übliche Banklaufzeit einer Überweisung entfällt, die Waren also schneller auf den Weg gebracht werden können.

• Für den Käufer ist PayPal schon beim Bestellen praktisch: Order- und Bezahlprozess laufen direkt hintereinander ab, ohne dass der Nutzer ins Online-Banking wechseln oder Daten doppelt eingeben muss.

• Deshalb bieten immer mehr Unternehmen mit Internetshops auf Plattformen wie eBay oder eigenen Online-Shops PayPal als Bezahlmethode an.

# „DER EIFEL-PARK IST MEIN DRITTES KIND“

## 10 FRAGEN AN … GESCHÄFTSFÜHRERIN NADINE LÖWENTHAL VOM WILD- UND FREIZEITPARK EIFEL-PARK IN GONDORF

*Geschäftsführerin vom Wild - und Freizeitpark Eifelpark in Gondorf Nadine Löwenthal.*

*Nadine Löwenthal und Alexander Götzke vom Eifelpark Gondorf.*

**Was hat Sie persönlich dazu bewegt, den Eifelpark in Gondorf zu erwerben?**
„Meine Kinder. Sie werden jetzt fragen warum? Aber dafür gibt es eine einfache Erklärung.
Mein Mann Alexander Götzke und ich sind in dritter Generation Schausteller. Als Schausteller ist ‚die weite Welt dein Feld'. Da unsere Eltern sehr viel Wert auf eine vernünftige Schulbildung gelegt haben, waren wir ständig von Ihnen getrennt.

In Internaten oder bei wechselnden Au-pair-Gastfamilien. Wir wurden zwar jeden Freitag geholt, aber die Trennung am Sonntag war für alle Beteiligten ein Graus, daher hatte ich mir für meine Kinder eine andere Kindheit gewünscht."

**Was war bisher Ihre größte Herausforderung nach dem Kauf des Parks?**
„Jeder Tag im Eifelpark ist eine Herausforderung. Es war anfangs eben sehr viel auf einmal. Einem Unternehmen mit nicht ganz so gutem Ruf wieder Leben einzuhauchen. Ein kompletter Neuanfang in einem feststehenden Gewerbe an einem Ort ohne jegliche Kontakte, Freunde oder unsere Familien, denn diese tingeln ja teils heute noch von Volksfest zu Volksfest."

**Wie sieht Ihr Alltag aus?**
„Ich bringe meine Kinder in den Kindergarten und in die Schule und fahre ins Büro. Hier bekämpfe ich Tag für Tag den alltäglichen Wahnsinn der Freizeitbranche. Kein Tag im Eifelpark gleicht dem anderen, und man lernt tatsächlich täglich dazu. Ich bin die Frau für alles. Ich versuche das gerade ein wenig zu ändern und hier und da Aufgaben zu verteilen. Aber das fällt mir sehr schwer. Der Eifelpark ist eben mein drittes Kind!"

**Was ist Ihr größtes tägliches Hindernis, welches Sie bewältigen müssen?**
„Das ist eine gute Frage. Den Laden am Laufen zu halten, würde ich sagen. Bei fast 200 Mitarbeitern passiert stets was Neues. In einem Familienunternehmen, wo der Chef morgens der Erste und abends der Letzte ist, braucht man eben auch ein dickes Fell. Unsere besucherstarken Tage sind immer dann, wenn andere Urlaub haben oder frei. Oft passiert es, dass die Mitarbeiter kurz vor Schichtbeginn absagen und man für Ersatz sorgen muss. Da wir unseren Gästen den ‚perfekten Tag' bescheren wollen, muss stets alles gewartet, besetzt, geöffnet und sauber sein. Vielen ist gar nicht bewusst, welch eine ‚Logistik' hinter einem Freizeitpark steckt. Das Karussell muss sich immer weiterdrehen, in jeder Abteilung, bei Wind und Wetter."

**Was ist das schönste Kompliment, das Ihrem Unternehmen jemals gemacht wurde?**
„Ich fasse Komplimente in Emotionen auf. Ich stehe fast jeden Abend an meinem Ausgang und beobachte unsere Gäste. Dieses ist oft Balsam für meine Seele. Ich genieße es, glücklich abgekämpfte Eltern zu

sehen und strahlende Kinderaugen. Dies ist für mich das Zeichen, dass der Eifelpark auf dem richtigen Weg ist. Natürlich lese ich jede Feedbackkarte und jede Rezension in jedem Portal wie eine Wahnsinnige.
Oft ärgere ich mich über das, was Menschen schreiben, aber ab und zu bekomme ich auch Gänsehaut.
Man muss eben auch hier wissen, dass man es nicht jedem recht machen kann."

**Wo liegen für Sie die Vorteile darin, in der Eifel ein Unternehmen zu führen?**
„Ich denke die Herausforderung, hier einen Freizeitpark zu führen, weckt einen gewissen Kampfgeist. Der Eifelpark gehört in die Eifel wie ‚Eifeler Platt'. Er war ja schon hier! Schon 50 Jahre vor meiner Zeit. Somit ist er ein fester Bestandteil der Region. Überzeugt hat er uns durch seine Einbettung in die Natur.

Er spiegelt etwas ganz Besonderes wider, und ich denke, das macht die gesamte Eifel zu dem, was sie eigentlich ist. Nun liegt es an uns, zu überzeugen. Das Konzept, die Natur mit Spaß zu verbinden, birgt, denke ich, etwas Besonderes."

**Wo liegen für Sie die Nachteile darin, in der Eifel ein Unternehmen zu führen?**
„Für die Rentabilität des Eifelparks wären Ballungsgebiete schon ein Vorteil. Wir müssen jeden Besucher gezielt erreichen und von uns überzeugen. Zu uns ‚muss' jeder Besucher gezielt fahren. Dieser muss dann noch zufrieden sein, um uns weiterzuempfehlen. Ich denke, der Weg hier ist der viel holperigere, aber am Ende hoffe ich, wird es der konstantere sein.

*Wilde Tiere im Eifelpark.*

Ich habe in den letzten 5 Jahren die Erfahrung gemacht, dass die Eifeler, wenn man sie einmal überzeugt hat, treu wie Gold sind."

**Warum denken Sie, hat Ihr Unternehmen Zukunft?**
„Weil wir verrückt genug sind."

**Was sind Ihre Ziele in den nächsten 5 Jahren?**
„Wir werden den Eifelpark weiter ausbauen und immer weiter verschönern. Stillstand ist Rückstand ist unsere Devise."

**Warum leben und arbeiten Sie gerne in der Eifel?**
„Das haben wir uns selbst nie träumen lassen. 2014 war das Schönste an der Eifel die Autobahn Richtung München, denn dort war unser Zuhause. Das Blatt hat sich nun gewendet. Wir sind angekommen. Und das aus vollster Überzeugung. Wir lieben das, was wir tun. Für uns als Familie war der Kauf des Eifelparks das Beste, was uns passieren konnte."

# YOGA IM BÜRO?

## BEWEGUNGS- UND MOBILISATIONSPAUSEN FÖRDERN DAS AKTIVITÄTSLEVEL UND SORGEN FÜR MEHR BEWEGUNG UND WOHLBEFINDEN AM ARBEITSPLATZ

„The healthy choice must be the easy choice." Bereits 1986 hielt man auf der ersten internationalen Konferenz zur Gesundheitsförderung in Ottawa die grundlegende Charta zur Prävention und Gesundheit fest, die noch heute die Basis für das Betriebliche Gesundheitsmanagement bildet.

Durch die Tatsache, dass sich die Lebens-, Arbeits- und Freizeitbedingungen in den vergangenen Jahrzehnten verändert haben und die natürliche Bewegung des Menschen dadurch oft stark eingeschränkt wird, sind die Auswirkungen auf die Gesundheit und das Wohlbefinden bereits heute spürbar.

Menschen, die viel Zeit am Schreibtisch und im Sitzen verbringen, neigen oft zu Verspannungen.

Doch wie schaffe ich einen Ausgleich zu meiner Alltagsbelastung? Wie bekomme ich mehr Bewegung in meinen Alltag?

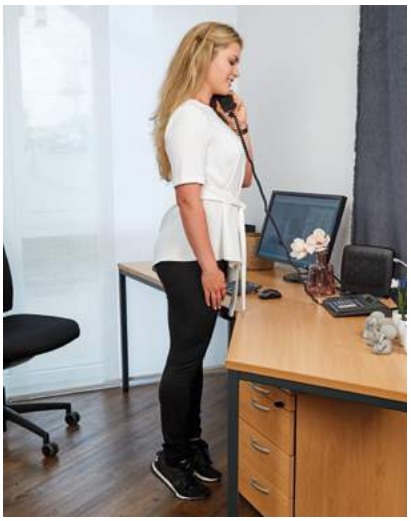
Unser "Lehnen&Partner"-Beispielplan aus dem Betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM) bei Lehnen und Partner für effektive Bewegungs- und Mobilisationstechniken im Alltag soll hier Abhilfe schaffen.

# TESTEN SIE: 7 DEHN- UND MOBILISATIONSÜBUNGEN

**1) Das Telefonieren im Stand mit Wadenwippe**

Die Beinvenen werden besonders durch langes Sitzen beansprucht und die Blutzirkulation in den Beinen gehemmt. Von der Wadenmuskelpumpe, die bei dynamischer An- und Entspannung der Wadenmuskulatur aktiv ist, wird im Sitzen kaum Gebrauch gemacht. Infolgedessen kann das Blut in den Beinen stauen. Dann entstehen schwere, geschwollene Beine oder sogar Thrombosen.

Abhilfe schaffen Stehphasen, in die man zusätzliche Bewegungen einbauen kann.



- Telefonieren im Stand
- Telefonieren mit Wadenwippe

Stellen Sie sich auf die Zehenspitzen. Heben Sie die Fersen nur so hoch, wie Sie die Balance gut halten können.

Verharren Sie in dieser Position etwa 10 Sekunden. Und lassen Sie sich langsam wieder auf den Boden sinken. Wiederholen Sie dies zehnmal.

**Tipp:** Fortgeschrittene können auch versuchen, die Übung auf einem Bein stehend durchzuführen.

**2) Dehnung der Hüft- und Gesäßmuskeln**

Setzen Sie sich mittig auf die Sitzfläche Ihres Stuhls. Mit aufrechtem Oberkörper und hüftbreiter Beinstellung legen Sie den rechten Fuß auf das linke Bein, sodass der Knöchel kurz vor dem Knie liegt.

Nutzen Sie Ihre rechte Hand, um einen leichten Druck auf das rechte Knie auszuüben

Die linke Hand können Sie locker auf den Knöchel ablegen.

Achten Sie hier auf einen aufrechten Oberkörper.

Die Dehnung für 10 Sekunden lang halten und anschließend die Position auflösen und die Seite wechseln (pro Seite zwei Wiederholungen).

**Tipp:** Um die Dehnung des Beins zu verstärken, beugen Sie Ihren aufrechten Oberkörper leicht nach vorne.

**3) Nackenmobilisierungsreihe**

Verspannungen im Schulter- und Nackenbereich zählen zu den häufigsten Folgen langer Bildschirmarbeit. Diese können wiederum zu Kopfschmerzen führen.

Das bewusste Bewegen des Kopfes in alle Richtungen kann hier Linderung verschaffen.

Neigen Sie Ihren Kopf langsam nach vorne und ziehen Sie Ihr Kinn Richtung Schlüsselbein.

Halten Sie die Position für 10 Sekunden.

Neigen Sie Ihren Kopf langsam zur rechten Seite, den Blick dabei nach vorne richten und das Kinn angehoben halten.

Ziehen Sie die linke Hand in Richtung Boden, um die Dehnung zu verstärken.
Halten Sie die Position etwa 10 Sekunden lang, und wechseln Sie dann die Seite.

Rotieren Sie langsam Ihren Kopf nach rechts, und achten Sie darauf, dass Ihre Schulterlinie gleich der Ausgangsposition bleibt und nicht mit rotiert wird.

Halten Sie die Position für ca. 10 Sekunden, und wechseln Sie die Seite.

**4) Handgelenkskreisen**

Stundenlange Arbeit an Maus und Tastatur kann ebenfalls zu Beschwerden im Handbereich führen. Wenn Ihre Hände lange in einer Stellung waren, können Sie den Bereich mit Handgelenkskreisen wieder aktivieren.
Starten Sie dazu mit 10 vollen Kreisen im Uhrzeigersinn und 10 Kreisen gegen den Uhrzeigersinn.

**Tipp:** Abhilfe verschafft hier auch ein Ausschütteln der Hände, wie beim Lufttrocknen, oder das Ballen von Fäusten mit anschließender schnellen Öffnung der Fäuste.

**5) Schulterkreisen**

Um Verspannungen im Schulterbereich und Schulterschmerzen entgegenzuwirken, hilft eine einfache Lockerungsübung für die Schultern.

Lassen Sie die Arme und Hände locker vor dem Körper hängen.

Rollen Sie die Schulter nach vorne, sodass sich der obere Rücken leicht rundet.

Führen Sie Ihre Schulter in einer Kreisbewegung in Richtung Ohren, der Hals wird „kurz".

Ziehen Sie anschließend die Schultern nach hinten unten.

Richten Sie sich dabei maximal auf.

Ziehen Sie die Schultern sowie Schulterblätter nach unten und halten die Position für 10 Sekunden.

**6 ) Brustöffner**

Das Arbeiten in Vorhalte (Arme arbeiten stets vor dem Körper) verspannt die Muskulatur im Brustbereich.

Öffnen Sie hier die Arme.

Drehen Sie die Handflächen in Richtung Decke, und ziehen Sie die Ellenbogen leicht angewinkelt in Richtung Taille.

**7) Vorbeugen**

Die Vorbeuge im Stand oder im Sitzen lässt die gesamte Wirbelsäule lang werden und dehnt das ganze Gewebe und die Muskeln der hinteren Kette wie Rücken,- Gesäß- und hintere Oberschenkelmuskulatur.

Atmen Sie in der neutralen Stellung tief ein, und beugen Sie sich in der Ausatmung mit dem Kopf voran langsam nach unten.

Lassen Sie den Kopf nach vorne fallen.

Rollen Sie erst den oberen Rücken rund, dann den unteren.
Versuchen Sie hierbei die Beine lang zu lassen.

Verharren Sie in Ihrer Endposition für ca. 10 Sekunden, und rollen Sie sich langsam Wirbel für Wirbel wieder auf.

**Tipp:** Die Fersen können in der tiefsten Position leicht umschlungen werden, sodass ein Heranziehen die Dehnung intensiviert.

# IM PORTRÄT:

## TEAM STEUERN UND BERATUNG – LEHNEN & PARTNER, GEROLSTEIN

Die Beratungsfelder eines Steuerberaters reichen neben der breiten steuerlichen Materie von betriebswirtschaftlicher Beratung über haftungsrechtliche Fragestellungen bis zu Vertragsgestaltungen sowie zur Nachlass- und Vermögensplanung. Diese Breite der Beratungsfelder und unser Anspruch an ein höchstmögliches Beratungsniveau veranlassen Lehnen & Partner zur Spezialisierung und Schwerpunktbildung einzelner Fachbereiche. An unserem Standort in Gerolstein wird der Fachbereich Unternehmensnachfolge durch die beiden Partner, Steuerberater und Fachberater für Unternehmensnachfolge (DStV e.V.) Thomas Meyer und Michael Klassen in Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern forciert.

„Wie auch in anderen Branchen übertrifft die Fachkenntnis des Spezialisten die des Generalisten", verdeutlicht Thomas Meyer (Standortleiter Gerolstein). „Dies hat uns dazu bewogen, die Spezialisierung im Unternehmen weiter voranzutreiben", fügt Michael Klassen hinzu. Unter dem Team „Steuern und Beratung" wurden zum 1. April 2018 weitere Fachbereiche gebündelt. Die Erweiterung der Spezialisierung durch das dreiköpfige Team, bestehend aus Daniel Krötz (Steuerberater, Teamleiter), Verena Braun (Steuerberaterin) und Michael Janshen (Steuerberater), macht eine kompetente Unterstützung unserer Mandanten zu folgenden Fragestellungen möglich:

*Daniel Krötz.*

*Verena Braun.*

*Michael Janshen.*

*Daniel Krötz, Michael Klassen, Verena Braun, Michael Janshen und Thomas Meyer (v.l.n.r.).*

**Veränderung und Optimierung von Unternehmensstrukturen**
Unternehmen unterliegen im zeitlichen Verlauf einer kontinuierlichen Fortentwicklung. Es gilt, sich an die neuen Gegebenheiten anzupassen. Entsprechend der laufenden Unternehmensentwicklung sollten bestehende rechtliche und steuerliche Strukturen in regelmäßigen Abständen überprüft und gegebenenfalls optimiert werden. Veränderungen in der Rechtsform, der Aufbau von Gesellschaftsstrukturen sowie die Separierung von Geschäftszweigen können hier sinnvolle Maßnahmen darstellen. Auch bei kleineren Einheiten ergeben sich hier Potenziale. Dies gilt insbesondere in Zeiten des Wachstums, bei Veränderungen der Haftungssituation sowie in der Vorbereitung der Unternehmensnachfolge bzw. des Unternehmenskaufs oder -verkaufs.

**Erbschaft- und Schenkungsteuer**
Ein wichtiger Baustein der langfristigen Sicherung des Familienvermögens stellt die generationenübergreifende Vermögensplanung dar. Auch gilt es, die Erbschaftsteuer frühzeitig mit in die Betrachtung einzubeziehen, da es mitunter zu erheblichen Steuerbelastungen kommen kann. Abhängig von der persönlichen Vermögens- und Versorgungssituation können durch die frühzeitige Einleitung der Vermögensnachfolge erhebliche Vermögensbestandteile steuerfrei übertragen werden, da eine Mehrfachnutzung der Steuerfreibeträge (alle 10 Jahre) möglich ist. Daneben können insbesondere bei Unternehmens- und Immobilienvermögen steuerliche Gestaltungsmöglichkeiten ausgenutzt werden.

Seit April dieses Jahres konnten bereits einige Projekte durch das neu zusammengestellte Expertenteam für unsere kleinen und mittelständischen Mandanten umgesetzt werden. „Uns freut immer wieder, dass wir unsere Mandanten durch eine vertrauensvolle Beratung unterstützen können und ihnen langfristige Lösungen mit nicht unerheblichen Steuerersparnissen präsentieren dürfen“, so Daniel Krötz.

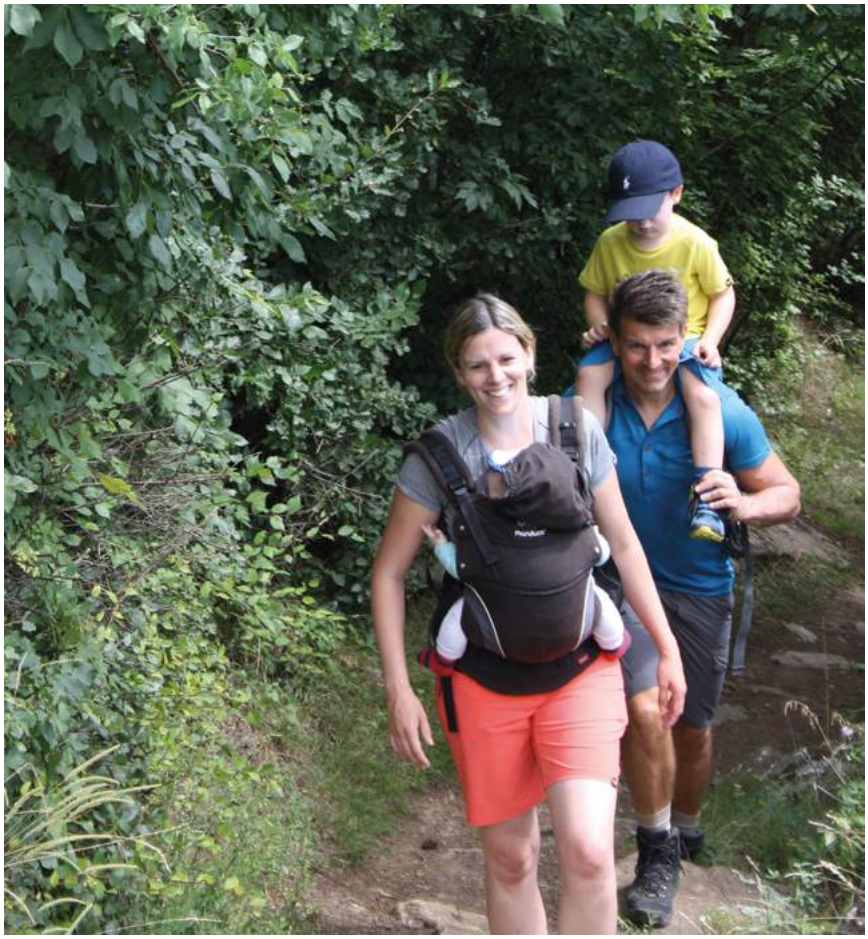
# IN DEN FEIERABEND MIT:

## PARTNER THOMAS MEYER

Kunden und Mitarbeiter kennen unsere Partner meist in Anzug oder Blazer. Doch natürlich haben auch sie ein Privatleben, Hobbys und ehrenamtliche Aufgaben, für die sie brennen. In unserer Rubrik „In den Feierabend mit …“ wollen wir Ihnen unser Team einmal von einer anderen, privaten Seite vorstellen.

Nach der Arbeit verbringt Steuerberater Thomas Meyer seinen Feierabend am liebsten mit seiner Frau und seinen Söhnen Bastian (3 Jahre) und Hannes (4 Monate). Den Ausgleich zu seiner Tätigkeit findet Herr Meyer zudem beim Sport. Wandern, Joggen und Fußball zählen zu seinen Hobbys. „Am liebsten kombiniere ich den Sport mit der Familienzeit“, so Thomas Meyer. „Mein Sohn Bastian teilt bereits meine Leidenschaft zum Fußball. Ausgestattet mit Trikot und Fußballhandschuhen steht er begeistert im Tor im heimischen Garten. Aber auch am Spielfeldrand feuert mich meine Familie bei den Spielen der SG Badem an. Fußball zählt seit dem 7. Lebensjahr zu meinen Hobbys; hier durfte ich neben vielen Freunden auch die vielen positiven Seiten des Teamsports kennenlernen.“
Ein- bis zweimal in der Woche zieht es Herrn Meyer zum Joggen in den Wald. „Ich mag Chips und Schokolade, gutes Essen und gerne auch ein gutes Glas Wein – alles Dinge, die nicht gerade dünn machen –, daher habe ich schon mit 20 Jahren begonnen, das Joggen fest in meinen Alltag zu integrieren“, fügt Thomas Meyer hinzu.
Notwendige Energie für Beruf und Familie findet er zudem beim Wandern. Meistens verbringt er die Urlaubszeit mit diesem Hobby. „Als ich vor ca. 5 Jahren zum Wandern kam, war ich überrascht, wie viele – auch jüngere Menschen – diesem tollen Hobby nacheifern. Gerade in einer schnelllebigen Zeit bietet das Wandern in der Natur einen tollen Ausgleich zum hektischen Alltag. Ich kann mich an meine erste Wanderung in den Bergen noch gut erinnern. Beeindruckt von den schmalen Wanderwegen, die mitten durch die Natur führten, konnte ich sportlich aktiv sein und das anschließende Bier und den Kaiserschmarrn auf der Hütte genießen. Seitdem hat mich das Wandern gepackt …“ Auch in der Heimat kann Herr Meyer mit seiner Frau und den beiden Kindern im Gepäck diesem Hobby auf den zahlreichen Wanderwegen in der Region, zum Beispiel dem Eifel- oder Moselsteig, nachgehen.

„Eine Beziehung kann von gemeinsamen Interessen und Hobbys profitieren. Dies ist bei uns und dem Wandern der Fall. Wir mögen es, tolle Erlebnisse zusammen mit unseren Kindern zu teilen und die Natur zu erleben.“



# 5 FRAGEN AN MARKUS PFEIFER, GESCHÄFTSFÜHRER DER REGIONALMARKE EIFEL GMBH

**Seit wann gibt es Ihr Unternehmen, und was verbirgt sich hinter Arbeitgebermarke EIFEL?**

„Für die Umsetzung der Markenführung einer regionalen Qualitätsmarke in der Eifel wurde Anfang 2004 die Regionalmarke EIFEL GmbH gegründet. Das Logo der Regionalmarke EIFEL ist ein Zeichen, an dem die besondere Qualität aus der Eifel direkt erkennbar wird. Dabei symbolisiert das Markenlogo mit gelbem ‚e' vor vierfarbigem Hintergrund die Vielfalt der verschiedenen Qualitätsbereiche. Neben den Bereichen EIFEL Gastgeber und EIFEL Produzent ist die dritte und neueste Säule die Arbeitgebermarke EIFEL. Diese wurde Anfang 2014 initiiert, um bestehende Fachkräfte zu halten und neue für die Region zu gewinnen."

**Wie viele Unternehmen haben Sie bereits als Arbeitgebermarke EIFEL ausgezeichnet?**

„Aktuell gehören 24 Unternehmen aus den unterschiedlichsten Branchen zum Netzwerk der EIFEL-Arbeitgeber. Die nötige ‚kritische Masse' ist jedoch noch nicht erreicht. Momentan steht vor allem das Wachstum des Netzwerks an engagierten Unternehmen im Vordergrund. Denn desto größer das Netzwerk wird, desto größer werden auch die Vorteile für jeden Einzelnen und desto interessanter wird die Region für Arbeitnehmer."

**Welche Ziele verfolgen Sie hier für die Zukunft?**

„Für Unternehmen wird es immer schwieriger, geeignete Fachkräfte zu finden. Vor allem in den ländlichen Regionen, wie der Eifel, stehen Unternehmen vor der zunehmenden Herausforderung der Fachkräftesicherung. Wird nicht rechtzeitig reagiert, gehen wichtige Wachstums- und Innovationspotenziale der Unternehmen verloren. Essenzieller Bestandteil einer erfolgreichen Rekrutierungsstrategie ist es, sich als Arbeitgeber ein Profil zu geben und somit auch als attraktiver Arbeitgeber von außen wahrgenommen zu werden. Genau da setzt das Netzwerk der Arbeitgebermarke EIFEL an. Mit dieser Qualitätsmarke möchten die beteiligten Unternehmen gemeinsam die individuellen Stärken als attraktive Arbeitgeber präsentieren und durch Kooperation im Netzwerk voneinander profitieren. Darüber hinaus soll die Eifel mit ihren Vorzügen als arbeits- und lebenswerte Region gestärkt werden. Unter dem Motto „Qualitätsorientierung ist Zukunftsorientierung" soll deshalb schon frühzeitig den Auswirkungen des demografischen Wandels erfolgreich entgegengewirkt werden.

Dazu bietet die Arbeitgebermarke EIFEL den beteiligten Unternehmen Zugang zu Beratung, Expertenwissen, organisatorischen und strukturellen Optimierungen. Nach außen erfolgt das Employer Branding, um sich gegenüber seinen Mitarbeitern und möglichen Bewerbern als attraktive Arbeitgeber zu positionieren und positiv von anderen Wettbewerbern im Arbeitsmarkt abzuheben. Familienfreundlichkeit, Gesundheitsmanagement, Work-Life-Balance u.v.m. sind bei den EIFEL-Arbeitgebern keine austauschbaren Marketingschlagwörter, sondern ein garantierter Bestandteil der Unternehmenskultur und der strategischen Organisation. Verschiedene Merkmale und Leistungen werden neutral über Zertifizierungen und Audits nachgewiesen."

**Was reizt Sie persönlich an der Regionalmarke EIFEL?**

„Unser gesamtes Team hat Spaß daran, sich um Themen wie zum Beispiel Regionalisierung, Nachhaltigkeit, Natur- und Umweltschutz, bewusstere Ernährung, Stabilisierung und Entwicklung ländlicher Räume u.v.m. zu kümmern. Wir möchten gerne für unsere Eifel zukunftsorientierte Systeme installieren und einen positiven Fußabdruck in der Region hinterlassen. Uns reizt die Zusammenarbeit mit motivierten Unternehmern, mit denen wir gemeinsam Ideen, Pläne, Strategien in der Praxis umsetzen – wir möchten Unternehmen „besser" machen, um vorhandene Strukturen in unserer Region zu erhalten. Wir sind überzeugt, dass unsere Eifel „lebenswert und attraktiv" bleibt, wenn wir mehr und cleverer zusammenarbeiten, uns in aktiven Netzwerken organisieren und so gemeinsam Herausforderungen lösen. Regionalmarke EIFEL steht für eine starke Qualitätsgemeinschaft. Unsere Erfolge, wenn auch teils hart und lange erarbeitet, treiben uns an – unsere Arbeit macht Sinn."

**Warum leben und arbeiten Sie persönlich gerne in der Eifel?**

„Aus der individuellen Sicht meiner Familie fühlen wir uns in der Eifel sehr wohl, weil hier für uns die ‚Welt noch in Ordnung' ist. Dieses Gefühl setzt sich aus ganz vielen subjektiv bewerteten Punkten zusammen wie zum Beispiel der landschaftlichen Vielfalt, die Verlässlichkeit der Eifeler, einem Mix aus Freiraum, Freiheit und Sicherheit, attraktiven Lebenshaltungskosten, der staufreien Fahrt zur sinnvollen Arbeit u.v.m. Ich denke, unser gesamtes Team fühlt sich in der Eifel ‚zu Hause', deshalb engagieren wir uns auch gerne als ein Mosaikstein im Gesamtgefüge für die erfolgreiche Weiterentwicklung unserer Eifeler Heimat."

*Geschäftsführer Markus Pfeifer.*

EXPERTENTIPP VON STEUERBERATER MICHAEL KLASSEN

# ERBSCHAFT- UND SCHENKUNGSTEUER SPAREN:

## LEBZEITIGE ÜBERTRAGUNGEN AUF KINDER IN VERBINDUNG MIT NIESSBRAUCH

Der Fiskus erhält bekanntlich bei Vermögensübertragungen (Tod oder Schenkung) in Form der Erbschaft- bzw. Schenkungsteuer auch ein Stück vom Kuchen.

Der Freibetrag (für sämtliche Erwerbe innerhalb von 10 Jahren) für Schenkungen und Erbfälle zwischen Ehegatten beläuft sich aktuell auf 500.000 Euro, für die Übertragung von Vermögen auf ein Kind sind 400.000 Euro je Elternteil steuerfrei. Bereits hier erkennen Sie, wie wichtig die Eigentumsverhältnisse bei Ehegatten sind, da jeder Elternteil jedem Kind alle 10 Jahre 400.000 Euro steuerfrei übertragen kann.

Sollten erhebliche Vermögensdifferenzen zwischen den Ehegatten bestehen, kann in Form von ehevertraglichen Gestaltungen frühzeitig Vermögen steueroptimal verschoben werden, sofern dem keine außersteuerlichen Gründe entgegenstehen. Ebenso kann es steuerlich sinnvoll sein, Vermögen bereits frühzeitig auf die Kinder zu übertragen, um zu vermeiden, dass im späteren Todesfall die Freibeträge zwischen den Ehegatten oder zu den Kindern unnötig überschritten werden. Neben der jeweiligen Testamentsgestaltung ist natürlich entscheidend, wem auf lange Sicht welche Vermögensteile zugesprochen werden sollen.

Bevor Eltern sich nun für die lebzeitige Übertragung von Vermögen auf die Kinder entscheiden, sollten sie sich darüber im Klaren sein, dass sie das Eigentum hieran verlieren und somit nicht mehr frei über das Vermögen (zum Beispiel Immobilie) verfügen können. In diesem Zusammenhang ist daher unabdingbar, das Versorgungsbedürfnis der Übergeber aktuell und in Zukunft zu beleuchten; die beste Steuergestaltung nützt schließlich nichts, wenn die Übergeber später ohne ausreichendes Vermögen und Einkommen auskommen müssen. Ebenso ist die erbrechtliche Gestaltung mittels Testament auf die lebzeitigen Übertragungen abzustimmen.

Bei lebzeitigen Übertragungen von beispielsweise Immobilien bietet das Instrument des Vorbehaltsnießbrauchs gleich zwei erhebliche Vorteile:

1. Der Übergeber verliert zwar das Eigentum an der Immobilie, jedoch steht ihm durch den Nießbrauch weiterhin die Fruchtziehung, sprich die eigene Nutzung oder die Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung, aus dem Objekt zu. Somit ist das Problem des Versorgungsbedürfnisses insoweit behoben.

2. Daneben mindert der Nießbrauch, abhängig vom Alter des Übergebers, den steuerlichen Übertragungswert mitunter ganz erheblich, sodass weit mehr Vermögen übertragen werden kann, ohne dass die Freibeträge überschritten werden.

Der Gedanke des Gesetzgebers hierbei war, dass der Beschenkte durch die Belastung mit dem Nießbrauch einen geringeren Wert erhält als ohne Belastung mit Nießbrauch, da er das Objekt weder selbst nutzen noch Einkünfte daraus erzielen kann.

Beispiel: Vater (65 Jahre) ist alleiniger Eigentümer einer vermieteten Immobilie (Verkehrswert: 1 Million Euro , Jahreskaltmiete: 60.000 Euro). Diese Immobilie überträgt er im Wege der vorweggenommenen Erbfolge unentgeltlich ohne/mit Vorbehaltsnießbrauch auf seine Tochter. Lösung:

| | ohne Nießbrauch | mit Nießbrauch |
|---|---|---|
| Verkehrswert | 1.000.000 € | 1.000.000 € |
| Wert Nießbrauch *(Jahresmiete x Vervielfältiger Sterbetafel Mann 65 Jahre)* | – | 615.000 € |
| Freibetrag | 400.000 € | 400.000 € |
| zu versteuern | 600.000 € | 0 € |
| Steuern (15 %) | 90.000 € | 0 € |

Michael Klassen
Diplom-Finanzwirt (FH), Steuerberater, Partner bei Lehnen & Partner

seit 2017, ist im Mai 2018 nach erfolgreicher Qualifizierung vom Deutschen Steuerberaterverband zum Fachberater für Unternehmensnachfolge (DStV e.V.) ernannt worden. Er ist kanzleiweit für den Bereich Erbschafts- und Schenkungssteuer verantwortlich und steht Ihnen auch bei allen weiteren Themen zur Unternehmens- und Vermögensnachfolge sowie erbrechtlichen Gestaltungsmöglichkeiten zur Verfügung.

An diesem Beispiel lässt sich leicht erkennen, dass man neben der Ausnutzung der Freibeträge alle 10 Jahre durch die Variante mit Nießbrauch den Wert des steuerfrei übertragbaren Vermögens deutlich steigern kann. Und je früher die Übertragung unter Vorbehalt des Nießbrauchs erfolgt, desto größer ist der Spareffekt, da sich der Wert des Nießbrauchs in Abhängigkeit der statistischen Restlebenserwartung berechnet.

# GESUNDES FÜR DIE LUNCHBOX

LANGWEILIGE BUTTER-BROTE GEHÖREN DER VERGANGENHEIT AN.

MIT UNSEREN LECKEREN REZEPTEN BEFÜLLEN SIE IHRE LUNCHBOX INDIVIDUELL UND VOR ALLEM NAHRHAFT.

# VOLLKORN-SANDWICH MIT PUTENBRUST UND RUCOLA

**Zubereitungszeit: ca. 10 Minuten**
**Zutaten für 2 Portionen**

- 4 Vollkorn-Sandwichscheiben
- 3 EL Frischkäse Typ Toskana
- 4 EL Rucola
- 150 g Putenbrust, gepökelt und gegart
- ½ Avocado
- 1 Rispentomate

**Zubereitung**
**1**: Alle frischen Zutaten waschen und auf einem Sieb gut abtropfen lassen.

**2**: Die Vollkorn-Sandwichscheiben mit Frischkäse Typ Toskana bestreichen.

**3**: Rucola darauf verteilen und das Sandwich mit Putenbrustscheiben belegen.

**4**: Die halbe Avocado schälen, den Kern entfernen und in Scheiben schneiden. Die Tomate ebenfalls in dünne Scheiben schneiden. Die Avocado- und die Tomatenscheiben auf dem Sandwich auslegen. Die zweite Sandwichscheibe als Deckel verwenden und nach Bedarf das Sandwich in zwei Hälften schneiden. **Guten Appetit!**

# WRAP MIT LACHS UND BABYSPINAT

**Zubereitungszeit: ca. 10 Minuten**
**Zutaten für 2 Portionen**

- 2 große Mehrkorn-Wraps
- 3 EL Frischkäse natur
- 4 EL Babyspinat
- 150 g geräucherter Lachs
- ½ Avocado
- 1 Rispentomate

**Zubereitung**
**1**: Die frischen Zutaten abwaschen und auf einem Sieb abtropfen lassen.

**2**: Mehrkorn-Wrap ausrollen und mit Frischkäse bestreichen.

**3**: Babyspinat großflächig darauf verteilen. Die Avocado-Hälfte schälen, den Kern entfernen und das Fleisch in Stücke schneiden, danach über den Baby-Spinat verteilen.

**4**: Die geräucherten Lachsscheiben darüber legen und nach Belieben dünne Tomatenscheiben auf dem Wrap verteilen. Danach den Wrap eng zusammenrollen und mit Zahnstochern fixieren. **Guten Appetit!**

# Sich anlehnen können.

Mit über 140 Mitarbeitern an unseren Standorten Gerolstein, Prüm, Bitburg und Daun betreuen wir unsere Mandanten immer persönlich, professionell und passgenau auf ihre Bedürfnisse.

**Steuerberatung • Wirtschaftsberatung**

EIFEL ARBEITGEBER

BESTE STEUERBERATER 2018
Lehnen & Partner
Prüm
Handelsblatt
Im Test: 3.704 Steuerberater
Handelsblatt · 8.3.2018

**Lehnen & Partner**
Steuerberatungsgesellschaft mbB

**www.lehnen-partner.de**